



SEPTEMBER 2020
OKTOBER 2020
NOVEMBER 2020

Nr. 4

KONTAKTE

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE HALTERN



DIE KÜMMERER

Liebe Leserin, lieber Leser,

die meisten Sommerferien-Urlauber sind nach Hause zurückgekehrt. Die Kindergärten haben ihre Räume geöffnet. Die Schule hat wieder begonnen. Was nach „Normalität“ klingt, ist in Wahrheit nicht normal, sondern beunruhigend – mit Blick auf die während des Sommers gestiegenen Covid-19-Infektionszahlen.

Wie soll das erst im Spätsommer und Herbst werden, wenn die Tage kürzer werden und die Menschen in die geschlossenen Räume zurückkehren? Einige Virologen prognostizieren bereits jetzt eine „zweite Welle“ der Pandemie. Keiner kann allerdings genau sagen, was das für die nächsten Wochen und Monate bedeutet. Und ein für alle verfügbarer Impfstoff wird erst im nächsten Jahr erwartet.

Nach den verheerenden wirtschaftlichen Folgen des Lockdown zwischen Mitte März und Ende April haben sich auch bei uns viele Menschen nach Zugeständnissen unserer Politiker*innen geseht. Einige haben sie bekommen, andere nicht. Die einen haben viel Geld aus Steuermitteln bekommen, die anderen nicht. Manche „Lockerungen“ waren ganz offensichtlich dem massiven Einfluss von Lobby-Gruppen zu verdanken oder dienten eher der politischen Profilierung als der Daseinsvorsorge und Fürsorge.

Im Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit stand das Personal im Gesundheitswesen. Insbesondere die Pflegefachkräfte wurden während des Lockdowns für ihren besonders kontaktreichen und hochriskanten Einsatz an den Pflegebedürftigen hoch gelobt und beklatscht. Warum bis zum heutigen Tag nur die Altenpfleger*innen für ihren Einsatz Bonuszahlungen bekommen, ist für alle anderen Berufsgruppen im Gesundheitswesen nicht nachvollziehbar: für all die anderen in der Pflege und in den Krankenhäusern, in Rettungsdienst und Polizei, von denen man erwartet, dass sie in der Krise funktionieren, sich „berufsbedingt“ dem Virus aussetzen, wie alle anderen auch Leib und Leben riskieren. Nicht nur Hauptamtliche, sondern auch Ehrenamtliche.

Zynisch wird es da, wo Menschen Leib und Leben riskiert haben und immer noch riskieren, weil es an Ausrüstung, Masken und Schutzkleidung fehlt. Ganz ätzend wird es überall dort, wo Corona-Leugner und Maskenverweigerer öffentlich auftreten auf Kosten von anderen – ob bei Massenkundgebungen, Partys oder Familienfeiern. Und das, obwohl doch längst bewiesen ist, dass Masken schützen, insbesondere die hochwertigen FFP 2-Masken.

Was passiert, wenn sich mehrere Menschen länger in geschlossenen Räumen aufhalten, hat Martin Kriegel, Leiter des Hermann-Rietschel-Instituts der Technischen Universität Berlin, vor kurzem in einem Fokus-Interview sehr anschaulich beschrieben: „Stellen Sie sich einen Raucher vor, der zehn Meter von Ihnen im Büro permanent raucht. Nach ein paar Minuten würden Sie definitiv den Rauch riechen, weil er sich in der Raumluft verteilt. Genauso läuft das mit den Aerosolen ab.“ Anders als den Rauch, kann man die Covid-19-Aerosole leider nicht riechen.

Diese Einsichten bleiben nicht ohne Auswirkungen auf unser Gemeindeleben. Und sie machen uns deutlich, wie wichtig gerade jetzt mitten in der noch längst nicht ausgestandenen Krise diejenigen sind, die sich um andere kümmern: Ohne die Kümmerrinnen und Kümmere, die sich um andere und um anderes kümmern, läuft auch in unserer Gemeinde kaum etwas, ob hauptamtlich oder ehrenamtlich.

Allen Kümmerrinnen und Kümmere möchte ich deshalb an dieser Stelle ein herzliches DANKE sagen: Denen, die sich aus Idealismus, aus Liebe, aus Überzeugung, aus Leidenschaft für andere engagieren. Die ihre Ängste überwinden. Die ihre eigenen Belange zurückstellen und helfen. Die die Liebe in dieser Zeit der Not bewahren. Möge Gott Ihr Tun und Lassen segnen! Und bleiben Sie behütet!

Herzlich grüßt Sie Ihr Pfarrer Gert Hofmann



INHALT

Vorwort	S. 2
Auf ein Wort / Inhalt / Impressum	S. 3
Aus dem Presbyterium / Gemeindespende	S. 4
Interprofessionelles Team	S. 5
Vorstellung Lena Schäfer	S. 6
Interview H. Michalczak + D. Wilschewski	S. 7
Interview M. Ufermann	S. 8
Interview S. Jordan	S. 9
Aus den Ortsteilen / Konfirmation 2020	S. 10
Schutzkonzept Gruppentreffen	S. 11
Unsere Kinder- und Jugendarbeit / Notanker ..	S. 12
Aktuelles aus der Jugendarbeit	S. 13
Kirchenmusik und Corona	S. 14
Konzert in der Erlöserkirche	S. 15
Gottesdienstplan	S. 16
Altenheimgottesdienste	S. 18
Goldkonfirmation 2020 / Ökumene	S. 18
Nachruf H. Steinmann	S. 18
Interkulturelle Woche	S. 19
Diakonie	S. 20
Kleidersammlung für Bethel	S. 21
Junge Alte – 55+	S. 22
KiTa-Alltag / Novembertag	S. 24
Kommunalwahlen 2020 / Grüner Hahn	S. 25
Dank für Spenden	S. 26
Geburtstage / Kirchliches Leben	S. 28
Gemeindeguppen und Ansprechpartner	S. 30
Ernte in Corona-Zeiten	S. 32

***Titelbild:** Christiane Oldemeyer und Renate Kersting sind zwei Kümmere – die eine vom DW die andere ehrenamtlich stark engagiert.*

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Das Presbyterium der
Evangelischen Kirchengemeinde Haltern
Reinhard-Freericks-Str. 17,
45721 Haltern am See

REDAKTIONELLE VERANTWORTUNG:

Arbeitskreis KONTAKTE:
Gert Hofmann, Karl Henschel, Merle Vokkert,
Klaus Tykwer, Daniela Tormási, Dagny Kerner
V.I.S.D.P.: Gert Hofmann
LAYOUT: Daniela Tormási

REDAKTIONSSCHLUSS: 19.08.2020

DRUCK:

Halterner Druckerei GmbH
Gedruckt auf 100% Recycling-Papier

Ein kleines Mädchen tanzt im Brautkleid auf einer Wiese und dreht sich lachend im Kreis. Dieses Bild hat eine junge Frau Anfang 20 von sich selbst zu Beginn der Planungen für ihre Hochzeit.



Viele Probleme beschatten die Vorfreude auf das Fest: Krankheit, finanzielle Engpässe, mangelnder Rückhalt der Familien. Auf diese Sorgen kommt ihr dann, wie eine Eingebung, das Bild vom Tanz im Brautkleid in den Sinn.

Es ist für sie ein Fingerzeig Gottes, der sagt: „Freue dich auf dieses Fest und vertraue wie ein Kind. Ich werde mich um alles kümmern!“

Wie wertvoll ist diese Zusage in Zeiten der Unsicherheit: Ich werde mich um alles kümmern! Dankbar vertraut die junge Frau und darf Gottes Versprechen erfahren.

Die Hochzeit ist bestimmt nicht so pompös, wie sie es sich vielleicht ursprünglich mal vorgestellt hatte, aber es war ein Fest mit dem glücklichsten Brautpaar, das ich je gesehen habe.

Es klingt so einfach: Ich kümmere mich um alles! Aber in unsicheren Zeiten ist es gerade besonders schwer, auf Gott zu vertrauen. Wage ich es, die Kontrolle abzugeben und Gott machen zu lassen? Gott wird uns aus der Krise führen, aber es wird bestimmt nicht alles so sein, wie wir es uns vorstellen. Aber er wird sich darum kümmern, dass wir glücklich sein können.

Lasst uns den Mut haben, auf Gott zu vertrauen. Lasst uns dem Kümmere vertrauen wie ein Kind.

Karolin Wengerek

„Mensch es ist Dir gesagt was gut ist...“ der Satz aus Micha 6 stand in diesem Jahr im Focus unserer Sommerpredigtreihe, die in der Erlöserkirche sonntags zu hören war und über 120 Besucher zählten wir in der Erlöserkirche. Weit über 1200 Besucher verfolgten die Gottesdienste online in den letzten sechs Wochen.

Was uns im Presbyterium zeigte, dass sich Gemeindeleben neu findet und strukturiert. Wir hatten zu entscheiden, welche Verantwortung wir als Leitungsgremium übernehmen müssen und welche Freiheiten Gemeindeglieder für sich selbst in einer demokratischen Kirchengemeinde entscheiden müssen und sollen. Für uns alle ein grosses Spannungsfeld, mit dem wir uns schon zu Beginn unserer neuen Amtszeit beschäftigen mussten und weiter müssen.

In diese Thematik der neuen Ausrichtung der Gemeindeglieder fällt auch die konzeptionelle Überlegung, ein interprofessionelles Team in der Gemeinde zu installieren. Mit Merle Vokkert und Karl Henschel, unseren Gemeindepfarrern, und mit Lena Schäfer und Karolin Wengerek, unseren Gemeindepädagoginnen, die gemeinsam als Team den Gemeindealltag bereichern und begleiten.

Viele Gemeindegruppen galt es neu zu strukturieren und Treffen persönlich und virtuell zu ermög-

lichen. Die Konfirmationen als großes Ereignis galt es umsichtig vorzubereiten und neue Wege von Gottesdiensten mussten gefunden werden. Wir haben uns entschieden, diese jetzt auch teilweise live oder als Aufzeichnung im Internet zu senden, um möglichst vielen Gemeindegliedern die Teilnahme zu ermöglichen ohne dabei den Datenschutz zu vernachlässigen.

Bedingt durch die weiter zurück gehenden Einnahmen mussten wir uns auch mit Haushaltsfragen und Finanzumverteilungen beschäftigen, dies wird uns auch zukünftig in den nächsten Sitzungen begleiten, weiter einhergehend mit der generellen förmlichen Umstellung der Gemeindebuchhaltung.

„Mensch, es ist Dir gesagt was gut ist...“ in der Zuversicht die richtigen Antworten mit Gottes Hilfe als Leitungsgremium in den nächsten Monaten zu finden, vertrauen wir auch auf die Unterstützung der vielen Gemeindeglieder, die sich unermüdlich in den letzten Monaten an vielen Stellen für die Gemeinde engagiert haben und geholfen haben, trotz vieler Einschränkungen das Gemeindeleben noch bunter, vielfältiger und schöner zu machen. Herzlichen Dank an alle, die sich gekümmert haben und auch weiter kümmern.

Klaus Tykwer

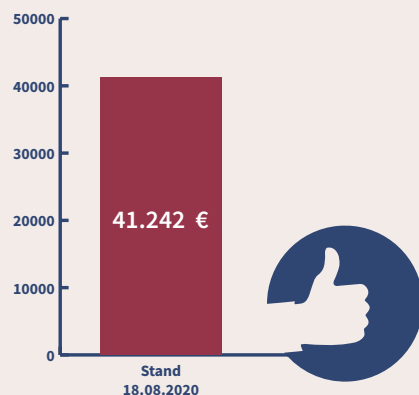
AKTION GEMEINDESPENDE 2020

HERZLICHEN DANK FÜR DEN GROSSARTIGEN STAND DER „AKTION GEMEINDESPENDE 2020“!

Gerade in Zeiten zurückgehender Kirchensteuern ist die Gemeindespende eine wirkungsvolle Hilfe zur finanziellen Absicherung unserer Gemeindeglieder.

FALLS SIE MITMACHEN MÖCHTEN:

Kontoverbindung
IBAN DE35 4265 1315 0004 0005 27



Das interprofessionelle Team (ipT) startet mit einem Gottesdienst zum Reformationstag

Das Team ist komplett! Diakonin und Gemeindepädagogin Lena Schäfer hat uns aus einer Reihe vielversprechender Bewerbungen überzeugt. Mit einem Gottesdienst am Reformationstag (31.10.) in der Erlöserkirche wird sie zusammen mit Pfarrer Karl Henschel, Pfarrerin Merle Vokkert und Diakonin Karolin Wengerek in die Arbeit im interprofessionellen Team eingeführt und wird ihren Dienst in unserer Gemeinde ab November 2020 beginnen.

Was sich hinter dem Gedanken des ipT verbirgt, haben wir versucht, in den vorangegangenen Ausgaben zu beschreiben. Eine konkrete Verteilung der Zuständigkeiten soll bei einem Treffen im August besprochen werden, die vollständige Umsetzung erfolgt dann ab November.

Sicher ist bereits, dass seelsorgerliche Tätigkeiten, Trauungen, Taufen, Beerdigungen und der Großteil der Gottesdienste durch das Pfarramt abgedeckt werden. Die Diakoninnen übernehmen vorrangig Gruppenangebote und Projektarbeiten.

Für die Konfirmandenarbeit bilden wir zwei Teams aus je einer Diakonin und einem Pfarrer / einer Pfarrerin, die sich jeweils um zwei Gruppen kümmern. Bei besonderen Themen oder Projekten wollen sich die Teams gegenseitig unterstützen und vertreten. Außerdem wird jede/r im Team

die Zuständigkeit für eines der Gemeindehäuser in Haltern, Flaesheim, Lippramsdorf und Sythen übernehmen. Diese Person kümmert sich um die Gruppen vor Ort und ist Hauptansprechpartner für alle Belange zum jeweiligen Gemeindehaus.

Im Unterschied zu anderen Gemeinden im Kirchenkreis, die bereits im ipT arbeiten, haben wir uns bewusst dazu entschieden, die Zuständigkeiten nicht nach dem Alter der Zielgruppen aufzuteilen. Denn ein Anliegen dieser Zusammenarbeit besteht gerade darin, Generationen übergreifende Gemeindeglieder zu etablieren. Die unterschiedlichen Gemeindegruppen sollen sich nicht nur mehr begegnen können, sondern auch voneinander profitieren und miteinander arbeiten können. So sollen Angebote der Kinder- und Jugendarbeit auch gerade dann stattfinden, wenn Veranstaltungen für Erwachsene angeboten werden, damit die Frage nach einer Kinderbetreuung gar nicht erst auftauchen muss.

Wir erhoffen uns viele neue Möglichkeiten durch diese Art der Zusammenarbeit und freuen uns auch über Anregungen aus der Gemeinde, welche Bedarfe derzeit bestehen und gegebenenfalls durch ein interprofessionelles Team erfüllt werden können.

Karolin Wengerek

Vorstellung Lena Schäfer

Moin moin – an diese Begrüßung habe ich mich nach vier Jahren in Norddeutschland schnell gewöhnt. Nun freue ich mich aber, dass für mich ein neuer Lebensabschnitt in Haltern am See beginnt und ich mich heute Ihnen im Gemeindebrief vorstellen darf.

Mein Name ist Lena Schäfer, ich bin 30 Jahre alt, verheiratet und habe einen kleinen Sohn. Gebürtig komme ich aus Oer-Erkenschwick und bin dort im Pfarrhaus groß geworden.

Schon früh hat es mir Freude gemacht, in der Gemeinde mitzuarbeiten, erst bei den Kinderbibelwochen und im Kindergottesdienst – später als Teamerin in der Jugendarbeit.

Nach meiner Studienzeit in Düsseldorf und Bielefeld zog es mich in den Norden, da mein Mann in Lüneburg als Lehrer arbeitet. Seit 2016 bin ich im Kirchenkreis Winsen/Luhe (zwischen Lüneburg und Hamburg) als Kirchenkreisjugendwartin tä-

tig. Hier zählt die Vernetzung der Jugendarbeit im Kirchenkreis, die Ausbildung Ehrenamtlicher, Großveranstaltungen wie das Landesjugendcamp oder auch die Öffentlichkeitsarbeit zu meinen Aufgaben. Obwohl mir die Arbeit sehr gut gefällt, freue ich mich, in die Heimat zurückzukehren und vor allem wieder in einer Kirchengemeinde heimisch zu werden.

Ich glaube, dass die Ev. Kirchengemeinde Haltern mit ihren Gemeindemitgliedern und ihren Mitarbeitenden ein Ort ist, an dem ich mich wohlfühlen kann.

Ich freue mich, Sie ab November persönlich kennenzulernen und mit Ihnen und den Mitgliedern des interprofessionellen Teams die Zukunft der Gemeinde zu gestalten. Bis dahin bleiben Sie gesund und behütet.

Ihre Lena Schäfer



Gert Hofmann: Liebe Heike, um was kümmerst du dich?

Heike Michalczak: Ich pflege die kirchlichen Häuser. Das ist meine Aufgabe (lacht).

Gert Hofmann: An deinem Lachen merkt man, dass du dich um weit mehr kümmerst. Dass das, um was du dich kümmerst, tiefer geht.

Heike Michalczak: Ja, vieles von dem, worum ich mich darüber hinaus kümmere, geht mir unter die Haut. Ich interessiere mich sehr für Zwischenmenschliches. Für so genannte Selbstverständlichkeiten. Für all das, was die Leute „normal“ nennen. Vieles ist aber nicht mehr selbstverständlich. Unsere Gesellschaft ist viel egoistischer geworden. Das Kümmern verkümmert immer mehr ...

Gert Hofmann: Was hast du davon?

Heike Michalczak: Das Kümmern gibt mir was. Ich freue mich darüber. Und ich bekomme auch immer etwas zurück.

Gert Hofmann: Durch deine Arbeit hier mitten in der Gemeinde wirst du wahrscheinlich ständig gefragt, ob du mal eben ...

Heike Michalczak: (lacht) Ja, so ist das! Mit Dieter und anderen zusammen haben wir so viele Menschen begleitet, was mit unserer Arbeit nicht direkt zusammenhing: Flüchtlinge, Menschen in Not... Und das hat mir, wie gesagt, immer viel gegeben!

Gert Hofmann: Lieber Dieter, an was denkst du, wenn du das Wort „kümmern“ hörst?

Dieter Wilschewski: Kümmern hat ne Wertigkeit bekommen. Da hat sich im Laufe der Zeit etwas verändert. Es ist wichtiger geworden, wer sich um etwas kümmert. Und das sich nicht Kümmern wird gleichzeitig stärker.

Gert Hofmann: Was genau hat sich da verändert?

Dieter Wilschewski: Die Bereitschaft, einander zu entlasten, wie auch die Bereitschaft, sich entlasten zu lassen, ist nach meiner Beobachtung

geringer geworden. Das ist eben mein Bereich, und das da ist dein Bereich. So gibt es immer mehr ein Nebeneinander als ein Miteinander.



Gert Hofmann: Könntest du ein Beispiel nennen?

Dieter Wilschewski: Früher haben die Mitarbeitenden einmal in der Woche zusammen gefrühstückt. Das hat das Miteinander deutlich gefördert. Aber dann wurde das hinterfragt. Und als sich das aufgelöst hat, ist auch die Bereitschaft, einander zu entlasten, geschwunden.

Gert Hofmann: Hat sich denn auch das Sich-Kümmern in der Gemeinde insgesamt verändert?

Dieter Wilschewski: Ja. Die Seelsorge zum Beispiel war früher stärker im Miteinander im Alltag eingebunden. Da gab es Seelsorge auch mal im Flur, auch manchmal über scheinbar banale Dinge im Alltag. Daran haben im Grunde alle kirchlichen Mitarbeitenden mitgewirkt.

Gert Hofmann: So wie es Heike eben geschildert hat?

Dieter Wilschewski: Ja. Das Miteinander früher war auf mehr Schultern verteilt. Heute werden die Grenzen deutlicher gesetzt und privat und beruflich stärker getrennt.

Gert Hofmann: Ich kann mir vorstellen, dass dadurch das Gefühl der Zugehörigkeit schwindet ...?

Dieter Wilschewski: Ja, so ist es.

Gert Hofmann: Lieber Dieter, liebe Heike, vielen Dank für das Gespräch!

INTERVIEW MIT MONIKA UFERMANN

Gert Hofmann: *Liebe Monika, es hatte bestimmt auch einen triftigen Grund, warum du hier im Gemeindebüro gelandet bist.*

Monika Ufermann: Es war im Jahr 2018, da bekam ich einen Anruf von Regine Vogtmann. Ich kenne Regine schon lange. Unsere Töchter sind zusammen zur Schule gegangen. Regine sagte: Land unter! Und dann kam ihre Bitte: Könntest du vier Wochen Telefondienst übernehmen und die Mitarbeiterin im Gemeindebüro unterstützen? Mach ich, klar. Dann wurde die Kollegin krank und ich war allein im Büro. Hab mich durchgewühlt, mit Hilfe der Pfarrer/In.

Gert Hofmann: *Das ist ein schöner Zug von dir. Gab es etwas, was die anderen nicht machen wollten, um was du dich besonders gekümmert hast?*

Monika Ufermann: Der Friedhof! Ich hatte zwar keine Ahnung, aber schnell war mir klar: Das mach' ich! Und dann hab' ich mich eingearbeitet in das Programm mit dem schönen Namen „Hades“ ... Das macht mir Spaß, aber mir fehlt leider auch die Zeit mit sieben Stunden in der Woche, mich damit in allen Einzelheiten auseinanderzusetzen.

Gert Hofmann: *Hattest du Hilfe?*

Monika Ufermann: Ja, Christiane Oldemeyer vom Friedhofsausschuss hat mir sehr geholfen und jetzt neu dabei ist Presbyterin Annette Bleß. Das passt gut.

Gert Hofmann: *Ja, ein gutes Team zu haben, ist wichtig. Hast du so eine Art Arbeitsmotto?*

Monika Ufermann: (überlegt) „Watt mutt datt mutt“ – das passt immer! (lacht)

Gert Hofmann: *Das klingt pragmatisch. Langweilig wird's einem mit so einem Motto bestimmt nicht, oder?*

Monika Ufermann: (lacht) Nein – ich kann mich immer gut beschäftigen. Außerdem habe ich viele Hobbys. Da unsere Töchter inzwischen beide aus dem Haus sind, und ich schnell merkte, da muss noch mal eine „Neue Tür“ aufgehen, hab ich sofort zugegriffen, als der Anruf von Regine kam.

Gert Hofmann: *Ausgerechnet Friedhof...*

Monika Ufermann: Meine Schwiegereltern waren sehr engagiert in der Ev. Kirchengemeinde in Haltern am See. Der Opa meines Mannes war jahrelang fast täglich auf dem Friedhof und wusste genau, wer wo wann auf dem Friedhof beerdigt wurde.

Gert Hofmann: *Und du hast dann einfach mal eben diese Tradition weitergeführt..*

Monika Ufermann: (lacht) So schließt sich der Kreis!

Gert Hofmann: *Was hast du beruflich gemacht?*

Monika Ufermann: Ich habe zwei Berufe gelernt: Einzelhandelskauffrau – anschließend war ich in der Buchhaltung eines Baustoffhandels tätig und habe schon früh mit Computern zu tun gehabt. Kennst du noch die Lochkarten?

Gert Hofmann: *Ja, klar!*

Monika Ufermann: Ja. Und später hab ich dann auch noch Modistin gelernt: Putzmacherin, Hutmacherin ...

Gert Hofmann: *Das ist ja ungewöhnlich!*

Monika Ufermann: Ja, ich habe eine kreative Ader. Wenn mich was interessiert, dann mach' ich das. Und im Bereich Computer habe ich mich, nachdem meine Kinder in der Schule waren, auch fortgebildet: Internet, MS-Office, Datenbanken, Java-Script ... Abgeschlossen habe ich das mit dem „Europäischen Computerführerschein“.

Gert Hofmann: *Eine gute Grundlage für alle möglichen Berufszweige... Hast du deine Arbeit mit deiner Familie in Einklang bringen können?*

Monika Ufermann: Leider hat es mit meiner Meisterprüfung zur Modistin nicht mehr geklappt, da mein Ausbildungsbetrieb aufgrund finanzieller Schwierigkeiten schließen musste. Mein Mann hatte zu der Zeit beruflich in Dänemark zu tun und da ich arbeitslos war, bin ich mit nach Dänemark gegangen und habe dort mit ihm ein Jahr lang in Kopenhagen gelebt. Danach haben wir unsere beiden Töchter bekommen und unsere Familie aufgebaut.

Gert Hofmann: *Und du hast nebenbei deine Hobbys gepflegt, nehme ich an?*

Monika Ufermann: Ja, vor allem die Filzkurse, die ich im Künstlerhof in Lavesum gegeben habe – das war mein Ding!

Gert Hofmann: *Liebe Monika, das ist beeindruckend! Bleib' weiter so vielfältig – und vielen Dank für das Gespräch!*



INTERVIEW MIT SILKE JORDAN

Gert Hofmann: *Liebe Silke, du bist auch eine von denen, die sich gerne um andere kümmern ...*

Silke Jordan: Das stimmt. Ich mache anderen Menschen gerne eine Freude.

Gert Hofmann: *Woran denkst du da konkret?*

Silke Jordan: Ich arbeite hier im Gemeindebüro. Im Kontakte-Heft steht übrigens „Gemeindezentrale“. (lacht) Personen aus unterschiedlichen Bereichen, ob extern oder intern, mit unterschiedlichsten Anliegen kommen zu uns. Sei es wegen einer Auskunft, einer Bescheinigung, die ausgestellt werden muss, oder auch wegen etwas anderem. Wir im Büro kümmern uns. Ich freue mich, wenn wir helfen können.

Gert Hofmann: *Und das klappt dann auch, oder?*

Silke Jordan: (lacht) Ja, meistens.

Gert Hofmann: *Wie siehst du dich denn selbst gerne?*

Silke Jordan: Als kompetente, hilfsbereite Ansprechpartnerin. Als gute Kollegin.

Gert Hofmann: *Das klingt sehr einfach, ist es aber nach deiner Erfahrung nicht. Im Gegenteil: das ist schon sehr anspruchsvoll ...*

Silke Jordan: Ja, das stimmt.

Gert Hofmann: *Du kümmerst dich gerne um andere. Woher hast du diese Leidenschaft?*

Silke Jordan: Aus der Familie. Besonders von meiner Mutter, die ehrenamtlich sehr engagiert ist. Wenn die Zeit es zulässt, unterstütze ich sie dabei. Und bei den armen Dienstmägden Jesu Christi habe ich gelernt. Obwohl ich evangelisch bin.

Gert Hofmann: *Wie bitte?*

Silke Jordan: (lacht) Ja, im Orden „Arme Dienstmägde Jesu Christi Dernbach/Ww.“. Die Verwaltung hatte ihren Sitz in Düsseldorf.

Gert Hofmann: *Und was hat dich davon abgebracht, Ordensschwester zu werden?*

Silke Jordan: Mein berufliches Weiterkommen. Meine eigene Familie. (strahlt)

Gert Hofmann: *Mir scheint, du kümmerst dich viel um die anderen... Was sagt deine Familie dazu?*

Silke Jordan: Ich musste lernen, mir Grenzen zu setzen und diese einzuhalten.

Gert Hofmann: *Das ist auch fehlende Achtsamkeit.*

Silke Jordan: (nickt) Ja.

Gert Hofmann: *Hast du noch andere Bereiche, um die du dich ehrenamtlich kümmerst?*

Silke Jordan: Nein, zur Zeit nicht.

Gert Hofmann: *Mir scheint, du lotest neu deine Grenzen aus?*

Silke Jordan: Das stimmt. Die Corona-Zeit habe ich auch genutzt, darüber nachzudenken, ob ich im PGH wieder ehrenamtlich aktiv werden möchte. Die Arbeit in der Kreativwerkstatt hat dank der tollen Gruppe viel Spaß gemacht. Mal sehen ...

Gert Hofmann: *Was geht für dich gar nicht?*

Silke Jordan: Streit. Ein schlechtes Betriebsklima im Büro. Haben wir Gott sei Dank nicht. Im Gegenteil. (lacht)

Gert Hofmann: *Liebe Silke, vielen Dank für das anregende Gespräch!*



AUS DEN ORTSTEILEN

Seit Mitte März ruht coronabedingt das klassische Gruppenleben in den Gemeindezentren.

Mitte August hat das Presbyterium darüber beraten, unter welchen Bedingungen, mit welchen maximalen Personenzahlen und in welcher neuen Sitzordnung mit Abstand sich die einzelnen Gruppen wieder treffen dürfen (siehe rechts). Manche warten ja schon lange darauf.



Gemeindezentrum Flaesheim



Gemeindezentrum Lippamsdorf



Gemeindezentrum Sythen

KONFIRMATION 2020

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden

KONFIRMATIONEN 22./23.08.20 ERLÖSERKIRCHE

Zoe Abenath, Steve Aranowitz, Len Blackmann, Michel Bluhm, Lina Bomba, Leo Büttner, Hadzera Drmaku, Sophie Dohna, Ruth Kloyer, Amy Krause, Emma Niehues, Ronja Reith, Lena Ritzmann, Sanece Roglitzki, Jan Rohrandt, Vanessa Schuchardt, Finn Specovius, Nico Specovius, Lukas Stehl, Carina Stucke, Fiona Taug, Leonhard von Ohlen, Mia Zieger.

KONFIRMATIONEN 22./23.08.20 BLICKPUNKT SYTHEN

Annabell Alfermann, Christian Bergjürgen, Sam Bredeck, Bjarne Dibowski, Romina Evers, Wladimir Gildebrandt, Tom Göddenhenrich, Sophie Göttlich, Nick Hasselbach, Katharina Keller, Mia Kontrowitz, Luis Koop, Max Masuch, Nils Rustemeyer, Hannes Schön, Malte Schmitz-Linneweber, Lea Streitberg, Collin Weber, Joey Weber, Carlotta Wolff.

KONFIRMATIONEN 29./30.08.20 ERLÖSERKIRCHE

Andrej Basov, Marie Bienst, Theo Eisenbraun, Charlotte Friedrich, Katjana Gabbert, Nele Haack, Mats Hundertmark, Luka Johland, Lotte Jordan, Frederik Kaufmann, Pia Klimse, Lisa Langhorst, Linn Müller, Julien Rehberg, Finja Roos, Joel Schwerin, Tim Sievers, Joel Stock, Maximilian Thorn, Thea Töpling, Leni Varbelow, Phil Wiedenhöft



SCHUTZKONZEPT FÜR GRUPPENTREFFEN IN DEN GEMEINDEHÄUSERN DER EV. KGM HALTERN

Grundlage dieses Schutzkonzeptes ist die Verordnung zum Schutz vor Neuinfizierungen mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 (Coronaschutzverordnung – CoronaSchVO) in der ab dem 12. August 2020 gültigen Fassung. Zur Umsetzung und Einhaltung dieser Regeln auf Gemeindeebene beschließt das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Haltern das folgende Schutzkonzept.

Prämisse

Das Presbyterium ist sich in der Zeit der weiter fortdauernden Gefährdung seiner besonderen Verantwortung für den Schutz des Lebens und der „Nächsten“ bewusst. Ziel aller im Folgenden beschriebenen Schutzmaßnahmen ist es, Infektionsrisiken zu minimieren, damit die Zusammenkünfte in den Gemeindehäusern nicht zu Infektionsherden werden.

Information

Mitgeteilt werden für diese Versammlungsorte:

- Teilnahmebedingungen durch Aushang
- Zulassungsbegrenzung: Es darf nur eine begrenzte Anzahl von Menschen zusammenkommen
- Hinweise zum Betreten der Gemeindehäuser:
 - Betreten und Verlassen der Räumlichkeiten
 - Vorhalten von Anwesenheitslisten
 - Sitzanordnung
 - Hygieneregulungen
 - Abstandsgebot

Teilnahmebedingungen

Es gelten die allgemeinen Hygieneregeln.

Es gilt das Abstandsgebot. Körperkontakt und physische Nähe bleiben untersagt. Ein Mindestabstand von 1,5 Meter zum Sitznachbarn ist einzuhalten.

Das Tragen eines Mund-Nase-Schutzes (Alltagsmaske) ist auf den Fluren und auf dem Weg zu den Versammlungsräumen erforderlich und darf erst abgelegt werden, wenn der Platz erreicht ist.

Es darf derzeit nicht gemeinschaftlich gesungen werden.

Erkrankten und gefährdeten Besucherinnen und Besuchern wird die Teilnahme nicht empfohlen; sie werden gebeten, zu Hause zu bleiben.

Anwesenheitslisten

Es ist bei jeder Zusammenkunft durch Verantwortliche sichergestellt, dass die Anwesenden namentlich bekannt sind und Namenslisten geführt werden. Listen werden für einen Monat aufbewahrt und dann vernichtet. Die Listen dienen ausschließlich dazu, mögliche Infektionsketten nachverfolgen zu können.

Teilnehmenden-Obergrenze

Die Zahl der Plätze pro Zusammenkunft ist abhängig von der jeweiligen Raumgröße.

Im Clubraum des PGH dürfen sich höchstens 16 Personen versammeln, im großen Saal max. 24 Personen, bei Mitnutzung der großen Bühne 32 Personen. In den Clubräumen der Zentren in Sythen, Lippamsdorf und Flaesheim ist die Obergrenze 16 Personen.

Die Gymnastik – Kurse der famibi dürfen die Räume unter Wahrung des Abstandsgebotes nutzen.

Sitzanordnung

In den Räumen werden Doppeltische gestellt und diese versetzt mit max. 4 Personen besetzt. So wird der Mindestabstand gewahrt.

Essen und Trinken

Kaffee darf nur durch festgelegte Personen des Teams ausgeschenkt werden. Keine Kannen auf dem Tisch! Kuchen muss auf separaten Tellern verteilt werden. Kein Buffet! Kleingebäck darf nicht zum allgemeinen Zugriff auf den Tischen stehen. Abräumen und Küchendienst nur durch ein festes Team.

Hygiene

Die allgemeinen Hygieneregeln sind einzuhalten und hängen in den Eingangsbereichen aus.

Dazu zählt die Händedesinfektion im Eingangsbereich. Die Gruppenverantwortlichen sorgen für die Desinfektion von Tischen, Türgriffen und Handläufen.

Die Räume werden vorher und nachher ausreichend gelüftet, bei Bedarf auch zwischendurch.

Das Tragen von Mund-Nase-Masken (Alltagsmasken) ist erforderlich. Die Besucher werden gebeten, eigene Masken mitzubringen. Die Kirchengemeinde stellt solche Masken für diejenigen Besucher*innen bereit, die ohne Maske kommen.

Dass wir ab November mit der Arbeit im interprofessionellen Team starten, wird sich gerade auch in unserer Kinder- und Jugendarbeit deutlich machen. Zuständigkeiten werden wechseln, neue Angebote sollen starten und Altes wird verändert. Unter Beachtung aktueller Corona-Regelungen möchten wir bis November projektartige und spontane Angebote ermöglichen. Nichts wird wie bisher stattfinden können, aber wir bemühen uns um passende Alternativen.

Konfokino

Bereits im Jahr 2018 gab es eine kurze Reihe des Konfi-Kinos. Dies wollen wir für kleine Gruppen wieder aufleben lassen und jeden Monat einen Film im Keep zeigen. Popcorn und Cola dürfen natürlich nicht fehlen.

Kindermusical

Eine Aufführung des Kindermusicals Noah, welches seit Beginn des Jahres schon fleißig einstudiert wurde, erscheint in der gewohnten Art in den nächsten Monaten nicht möglich. Daher werden wir versuchen, die Lieder und Szenen per Video aufzunehmen. Einzelne Kinder oder

kleine Gruppen präsentieren die Lieder, Tänze und die Geschichte vor der Kamera. So kann trotz Abstand ein gemeinschaftlicher Musicalfilm entstehen. Die Proben sollen unter anderem auch digital im September starten. Auch neue Kinder sind herzlich eingeladen, mitzumachen.

Kinderbibelwoche – KiBiWo

Bereits in den vergangenen Jahren war es aus unterschiedlichen Gründen leider oft nicht möglich, die KiBiWo stattfinden zu lassen. Daher ist es uns ein besonderes Anliegen, dieses Jahr in der 2. Herbstferienwoche ein Angebot trotz der neuen Herausforderungen anzubieten. Mit Kleingruppen und Outdoor-Angeboten wollen wir es möglichst vielen Kindern ermöglichen, teilzunehmen. Wer im Team mitmachen möchte, kann sich gerne bei uns melden.

Weitere Infos

Genauere Informationen zu all unsere Angeboten erhaltet ihr zu entsprechender Zeit im Jugendbüro oder auf unserer Homepage.

Karolin Wengerek

„NOTANKER“ HILFT KINDERN

Die Hilfsaktion „Halturner Notanker“ kann beginnen. Die Stadtverwaltung hat nun an zahlreiche Geschäfte in der Innenstadt entsprechende Aufkleber verschickt, so dass nun die beteiligten Unternehmen auf den „Notanker“ aufmerksam machen können. Ziel ist es, dass Kinder, die ein Problem haben, sich in diesen Geschäften melden können. Beispielsweise, wenn sie einen Elternteil verloren haben, ein Pflaster benötigen oder den Hausschlüssel verloren haben.

Damit verpflichten sich die Geschäfte, Apotheken, Banken und auch die städtischen Einrichtungen, den Kindern zu helfen. Wenn diese Hilfe nicht ausreicht, können die Mitarbeitenden der Unternehmen im Jugendamt anrufen.



Zu den allgemeinen Öffnungszeiten der Verwaltung unter dieser Telefonnummer: **02364 933-252.**

Selbstverständlich ist auch außerhalb der allgemeinen Öffnungszeiten ein Notdienst des Jugendamtes sichergestellt. Dafür sorgt die Kinder- und Jugendhilfe FLOW gGmbH. Deren Rufnummer ist bei der Polizei und bei der Kreisleitstelle der Feuerwehr hinterlegt.

Während der letzten Monate lief auch in der Jugendarbeit vieles anders als gewohnt und viele Aktionen mussten schweren Herzens, aber aus Überzeugung abgesagt werden. Neben der vorübergehenden Schließung unserer Konfi-Treffs und Kindergruppen im Keep und Blickpunkt, wurden auch die Kinder- und Jugendfreizeit in der geplanten Form storniert. Dank dem engagierten Freizeitteam um Tobias Thran konnten nach Risikoabwägung und mit aufwändig erstelltem Hygienekonzept vier **alternative Ferien-Aktionstage** für die angemeldeten Freizeiteilnehmer in Haltern und Waltrop auf die Beine gestellt werden. Bei gutem Wetter glückte das Outdoor-Programm mit Wandern, Kanufahren, Spielsowie Kreativtag und Open-Air Kino, an dem neben den Teamern jeweils zwischen 5 und 11 Jugendliche teilnahmen. Zusätzlich wurde auf Kirchenkreisebene ein Zeltlager am Biggensee in kleinen Bezugsgruppen organisiert und durchgeführt.



Auf einer 24km langen und 7stündigen Wanderung durch die Hohe Mark wurde auch der Feuerwachturm erklommen.



Die Kanutour führte die 15 Kanuten kenterfrei auf der Lippe von Dorsten nach Schermbeck.

Der **Ausschuss für Kinder- und Jugendarbeit (AKJ)** traf sich weiterhin regelmäßig auf digitalem Wege. Mit den neu gewählten Jugendpresbyterinnen Annette Dibowski, Friederike Klein und Julia Schäfers haben die ehrenamtlichen Jugendvertreter*innen nun ein Dreigespann beratend und unterstützend an ihrer Seite. Obwohl wir uns bisher nur „auf Distanz“ kennenlernen konnten, haben sich im regen Austausch bereits viele gute Gespräche, Ideen und Visionen für die bevorstehenden Umbrüche und Neustrukturierungen mit dem interprofessionellen Team entwickeln können. Wir freuen uns, bisher erfolgreiche Projekte möglichst bald wieder aufzunehmen, neue Angebote aufbauen und Ideen ausprobieren zu können.

Wenn du Lust hast, dich hier einzubringen, unser Team zu verstärken und im AKJ mal vorbeizuschauen, melde dich! Wir freuen uns, von dir zu hören (s. Kontaktdaten Jugendbüro oder instagram: evangelisch.in.haltern).

Für den AKJ Julia Schäfers



Am Kreativtag wurde es beim Batiken, Freundschaftsbänderknüpfen, Notizbücher- & Kartengestalten bunt.

Mitte März hat uns alle weltweit die Corona-Pandemie eingeholt. Schon seit Monaten leben wir in einem ständigen Ausnahmezustand und pflegen an vielen Stellen des Alltagslebens eine „reduzierte“ Lebensweise.

Ich kann mich noch sehr genau an die Anfänge der Pandemie bei uns in Deutschland erinnern: Im großen Saal im Haus des Kirchenkreises hatte ich zu einer Bachkantaten-Probe eingeladen, um das bevorstehende Osterkonzert vorzubereiten. Mitte der Woche waren erste Daten über das Covid 19-Virus veröffentlicht worden. So waren wir in der Projektprobe in jeder Stimme nur zu viert – anstatt sonst mit etwa 40 Personen zu singen. Ein Pfarrer, der zufällig im Gemeindehaus nebenan vorbeikam, sagte noch „... ob das Proben aber noch lange möglich sein wird ...?“

Und wie ist es jetzt?

Seit Monaten schon feiern wir Gottesdienste ohne Gemeindegesang, nahezu ohne verbale Beteiligung der Gemeinde und auch ohne die Feier des heiligen Abendmahls. Hätte mir vor einem halben Jahr jemand erzählt, dass die Feier von Gottesdiensten in allen Religionen sogar kurzzeitig untersagt wird, und dass die Christen ein Osterfest ohne Gottesdienst erleben würden – ich hätte es nicht für möglich gehalten. Die „sieben Wochen ohne“ haben in diesem Jahr eine völlig neue Dimension erreicht!

Wie sehr sich unser Alltagsleben und unser kulturelles Leben verändert haben, wurde mir in einem kurzen Dänemarkurlaub noch einmal ganz besonders deutlich. Selbstverständlich legte ich den Mund- und Nasenschutz an, als ich ein Lebensmittelgeschäft betrat und als ich am Sonntag den Gottesdienst in einer historischen Kirche besuchte – in Dänemark war ich aber die einzige in diesem seltsamen Outfit! Als die Gottesdienstgemeinde im Gottesdienst dann noch die schönen Choräle sang, war ich zutiefst bewegt.

Musik – welcher Art auch immer – verbindet die Menschen seit Generationen und über nationale Grenzen hinweg. Im gemeinsamen Musizieren entstehen zwischenmenschliche Verbindungen. Musik ist Ausdruck starker Empfindungen.

Das alles ist auch nach Covid-19 so geblieben, und es gibt viele neue Möglichkeiten und Chancen für

die kirchenmusikalische Arbeit. Die neuen Medien können dabei äußerst hilfreich sein.

Vielerorts haben Gemeinden neue Gottesdienstformate entwickelt und regelmäßig Andachten aufgezeichnet und auf der Homepage eingestellt. Über die Möglichkeit, gerade in dieser Zeit auch Homepages anderer Gemeinden zu besuchen, haben sich sogar neue Kontakte entwickelt.

Auch die Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker sind immer wieder sehr einfallsreich vorgegangen und haben den schmerzlichen Verzicht auf den Gemeindegesang in unterschiedlichster Weise kompensiert:

Die vorgesehenen Choräle wurden stropheweise in verschiedensten Registrierungen gespielt, die Melodien wurden koloriert und es gab einfallsreiche Improvisationen. Mancherorts waren und sind Mitglieder der Chöre bereit, allein oder zu zweit die Gottesdienstlieder solistisch zu singen, manchmal sogar kleine Soloarien beizutragen. Pfarrer, Kirchenmusiker und Presbyter haben im Wechsel vom Altar und von der Orgel aus gesungen, Instrumentalisten haben das Gottesdienstgeschehen bereichert – all das hat zu sehr lebendigen Gottesdiensten beigetragen.

Ganz besonders schmerzlich ist die augenblickliche Situation natürlich für die Chöre und Musizierkreise. Wegen einer durch Aerosole erhöhten möglichen Ansteckungsgefahr wurden zunächst sämtliche Gruppen und Kreise aller Kirchengemeinden ausgesetzt. Das ist sehr schade! Nach einem ersten Schock führte dies allerdings zu einer vermehrten und fantasievollen online-Begegnung der Menschen innerhalb der einzelnen Gruppen.

Seit Mitte Juni gibt es von der Landeskirche Ideen zu einer veränderten Vorgehensweise beim Musizieren – hoffen wir, dass neue Probenformate die direkte musikalische Begegnung demnächst wieder ermöglichen und dass vor allem das Singen der Gemeinde wieder erklingt!

Elke Cernysev, Kirchenmusikdirektorin



Keine Chorproben, kein Singen im Gottesdienst, kein Treffen der Musikgruppen...

Die Musik in unserer Gemeinde war und ist eine andere geworden. Und die Sehnsucht nach mehr ist da. Aber wir haben an anderen Stellen als gewohnt die Musik ins Spiel gebracht. So haben unsere Organistinnen und Organisten bei den Youtube-Gottesdiensten mitgemacht und sich donnerstags zu den Dreharbeiten getroffen. Irgendwann gab es dann sogar Chorsängerinnen und Chorsänger, die sich bereit erklärt haben, Lieder einzuüben und sowohl im Youtube-Gottesdienst wie auch dann im wieder stattfindenden „analogen“ Präsenzgottesdienst zu singen. Sozusagen stellvertretend für die Gemeinde und im gebotenen Abstand. Dazu gehörte auch, dass sich Organistinnen/Organisten und Chorsänger*innen eine halbe Stunde vor dem Gottes-

dienst noch einmal zum Üben getroffen haben. Also von allen ein toller Einsatz. Danke dafür. Danke auch an Klaus Tykwer, der die Youtube-Gottesdienste aufgenommen, geschnitten und zusammengestellt hat. Wer Lust hat, noch einmal nachzuschauen: bei Youtube unter evangelisch in haltern

Wir freuen uns auch darauf, dass es wieder Konzerte gibt (im Rahmen des Schutzkonzeptes), dass sich in Kleinstgruppen auch die Sänger*innen wieder treffen können und langsam einiges, wenn auch anders, weitergehen kann.

Merle Vokkert

KONZERT IN DER ERLÖSERKIRCHE

04.10.2020 um 17.00 Uhr Konzert mit Tiento Madeira

Die Zuhörer erwartet eine musikalische Welt- und Zeitreise. In der Besetzung Violine, Gitarre und Percussion spannen die Musiker einen Bogen von der Renaissance zur Neuzeit, von Europa bis Brasilien und schaffen eine Synthese von klassischer Kammermusik und folkloristischen Einflüssen. Italienische Lautenmusik, Tango Nuevo, Klezmer, Brasilianische Elemente aus Choro und Samba verschmelzen mit Eigenkompositionen und Kammermusik von De Falla, Bartok u.A. zu einem einzigartigen Hörerlebnis.

*Ute Kloyer, Violine
Gerhard Kloyer, Gitarre
Werner Kiefaber, Percussion*



	ERLÖSERKIRCHE	PAUL-GERHARDT-HAUS	LIPPRAMSDORF	SYTHEN	FLAESHEIM
06.09.	10.00 Lichterfeld 17.00 keep pray[s]ing Team	10.00 Kindergottesdienst		11.00 Leichsenring	09.30 Leichsenring
13.09.	10.00 Henschel		10.00 Vokkert		
20.09.	10.00 Vokkert 11.15 Mini-Gottesdienst Vokkert +Team			11.00 Henschel	09.30 Henschel
26.09.	15.00 Vokkert				
27.09.	10.00 Hofmann		10.00 Weber		
04.10.	10.00 Erntedankfest Vokkert +Team			11.00 Eickmann-Gerland	09.30 Eickmann-Gerland
06.10.				19.00 Ök.GD Sythen Heimann/Henschel	
11.10.	10.00 Henschel		11.15 Henschel		
18.10.	10.00 Hofmann				11.15 Hofmann
25.10.	10.00 Henschel			11.15 Henschel	
31.10. Reformationstag	17.00 Einführung ipT Henschel/Hofmann/ Schäfer/Vokkert/ Wengerek				

01.11.	10.00 Lichterfeld 17.00 keep pray[s]ing Team	10.00 Kindergottesdienst	10.00 Faber		
06.11.	19.00 Ök. Friedensgebet St. Sixtus				
08.11.	10.00 Hofmann			11.00 Manthey	09.30 Manthey
15.11.	10.00 Westhoff		10.00 Johnsdorf		
18.11. Buß- und Bettag	19.00 Gallwitz				
22.11. Ewigkeitssonntag	10.00 Vokkert 14.00 Friedhofsandacht Henschel		15.00 Vokkert	11.00 Henschel	09.30 Henschel
29.11. 1. Advent	10.00 Familiengottesdienst Vokkert +Team		10.00 Müllender		
06.12. 2. Advent	10.00 Henschel 11.15 Mini-Gottesdienst Vokkert +Team 17.00 keep pray[s]ing Team			11.15 Henschel	15.00 Schäfer

Die Goldkonfirmation für die Konfirmationsjahrgänge 1969 und 1970 musste wegen der Corona-beschränkungen verschoben werden. Wenn man sich – oft nach vielen Jahren – wiedersieht, will man sich begegnen und Zeit haben zu erzählen. Das ist in diesen Tagen nicht möglich. Deshalb wollen wir dieses Fest in 2021 nachholen, gemeinsam mit dem Jahrgang 1971.
Geplanter Termin ist Sonntag, 30. Mai 2021.

ÖKUMENISCHE GLAUBENSWOCH

Den Coronabeschränkungen zum Opfer gefallen ist auch die 1.Ökumenische Glaubenswoche in Haltern. Aber verabredet ist: Sie wird vom **11. bis 19. September 2021** nachgeholt. Ein großer Teil der Planungen kann für das nächste Jahr übernommen werden. Bischof Franz-Martin Overbeck und Präses Annette Kurschus haben auch für 2021 ihre Teilnahme zugesagt. Auf diese Woche freuen wir uns!

NACHRUF HANNELORE STEINMANN (15.05.1927 – 29.07.2020)

Ende Juli verstarb die langjährige Mitarbeiterin unserer Gemeinde Hannelore Steinmann im Alter von 93 Jahren.

Über 40 Jahre lang war sie eine Säule der Gemeindegemeinschaft in Haltern. Engagiert, selbständig, humorvoll und mit einem guten Gespür für die Menschen hat sie ihren Dienst versehen. Begonnen hat sie 1969 mit einer ½ Stelle im Gemeindebüro und einer ½ Stelle in der Seniorenarbeit und noch im April 2010 zeichnete sie verantwortlich für den Seniorenclub Haltern und die Seniorenbibelarbeit.

Ende 1969 wurde der "Club 60" ins Leben gerufen, der sich an den Wünschen der Teilnehmer orientierte und 120 Senioren im großen Saal zusammenführte. Weitere Interessengemeinschaften entstanden wie der Handarbeitsclub

ALTENHEIMGOTTESDIENSTE

Unter dem Vorbehalt aktueller Entwicklungen sind folgende Altenheimgottesdienste geplant:

SIXTUSHAUS: 10:30 UHR

28.08. Hofmann
 25.09. Leichsenring
 30.10. Hofmann
 27.11. Leichsenring

ANNAHEIM: 10:30 UHR

02.10. Leichsenring
 06.11. Leichsenring

LAMBERTUSSTIFT LIPPRAMSDORF:

24.09. Vokkert

SENIORENZENTRUM SYTHEN:

17.09. Henschel
 19.11. Schwarzbich-Efsing

KAHRSTEGE:

derzeit keine Gottesdienste

oder die Seniorenbibelarbeit. 1970 gab es die erste Freizeit auf Borkum, jährlich folgten weitere, von Hannelore organisiert, inhaltlich gestaltet und seelsorglich betreut. Und auch nach ihrem Ruhestand hat sie ehrenamtlich noch lange weiter Verantwortung getragen. Danke, Hannelore für Dein segensreiches Wirken!



Dinner for friends – „Gesegnete Mahlzeit“

Seit 30 Jahren führt die Veranstaltergemeinschaft evgl./kath. Kirche, Caritasverband und Stadt Haltern am See Veranstaltungen im Rahmen der jährlich stattfindenden Interkulturellen Woche durch. Nach coronabedingter Absage des geplanten großen Interkulturellen Festes 2020 in der Glaubenswoche haben die Organisatoren im Rahmen der Interkulturelle Woche 2020 Kinder und Jugendliche aller Nationalitäten in Haltern am See zu einem Video-Wettbewerb eingeladen. Die Jury bestehend aus Vertreter*innen der beiden Kirchen und des Caritasverbandes prämiiert die Videos am 01. Oktober 2020 um 17 Uhr im Paul-Gerhardt-Haus.

Ob Laubhüttenfest, Zuckerfest oder Erntedankfest. Kulturen und Religionen feiern das Leben in Verbindung mit dem Essen. Essen hat einen hohen Wert für alle Menschen. Aber der Wert des Essens ist auch bedroht (Tierhaltung/Ernährungsindustrie/Lebensmittelverschwendung). Deswegen möchten wir von Kindern und Jugendlichen erfahren, was ihr Lieblingsessen ist, welche Lebensmittel sie besonders mögen, wie sie diese zubereiten und wie sie gemeinsam in der Familie oder im Bekannten- oder Freundeskreis zusammen essen.

Weitere Infos:

David Schütz, Caritasverband Ostvest e.V.,
 Tel. 1090-54, d.schuetz@caritas-ostvest.de

- Du bist zwischen 6 – 26 Jahren alt und hast Lust, einen Clip von ca. 90 sec. über Dein „Dinner for friends/family“ zu drehen?
- Zeige uns Dein Lieblingsgericht, wie Du/Ihr es zubereitet, wie Ihr das gemeinsame Essen beginnt, wie ihr zusammen sitzt und was für Euch zum „perfekten Dinner“ dazu gehört. Zeigt und erzählt uns, was das Essen bei Familienfesten besonders schön macht.
- Du kannst das Video auch mit Deinen Freunden*innen/Familie zusammen drehen. Zu Hause oder mit Unterstützung im Paul-Gerhardt-Haus.
- Du kannst Dich zur Teilnahme am Workshop „Mein perfektes Video“ am 21. August in der Erich-Kästner-Schule/Drususstr. 2, 16 – 19 Uhr bei tom.rath@me.com anmelden (Smartphone und Videoaufnahmen nicht vergessen) und die Erstellung eines eigenen Videos üben.
- Du kannst Dein Video vom 01. August bis 15. September zusammen mit einer Datenschutzerklärung Deiner Eltern hochladen via „wetransfer.com“ und an tom.rath@me.com senden (Alle Infos sowie die Datenschutzerklärung findest Du auch unter: <https://haltern.ekvw.de/kinder-und-jugendarbeit/>)
- Ein Dinner-for-friends-Trailer wird beim Interreligiösen Gebet am 27.9.2020 um 17 Uhr in der Erlöserkirche vorgeführt und auch bei Wdrforyou veröffentlicht.
- Am 01. Oktober um 18 Uhr findet die Preisverleihung für die besten Videos im Paul-Gerhardt-Haus statt (Ein VIP wird Euch exklusiv zu einem selbstgekochten Essen laden)

Schritt für Schritt zur Nachhaltigkeit

„Als kirchliche Wohlfahrtsorganisation haben wir eine besondere Vorbildfunktion im Sinne des Prozesses zu Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“, sagt Gerhard Bröker. Er ist seit 2001 Leiter des Wirtschaftsbetriebs und seit 2011 auch des Zentraleinkaufs der Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen – für ihn eine Position mit sozialer und ökologischer Verantwortung. Die Anstrengungen bei Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind so auch eng mit seinem Namen verbunden. Allerdings lasse sich nicht alles von heute auf morgen umstellen, so Bröker: „Wir sind auch immer zur Wirtschaftlichkeit verpflichtet.“ Sein Konzept: Schritt für Schritt nachhaltiger werden.

Gebäudereinigung

Als 2012 die Gebäudereinigung für die 143 diakonischen Einrichtungen im gesamten Kirchenkreis neu ausgeschrieben wurde, war für den Halterner klar, dass auch ökologische Gesichtspunkte eine Rolle spielen sollen. Den Zuschlag erhielt die Firma Braun aus Marl. Sie hatte sich verpflichtet, nur besonders umweltschonende, EU-gelabelte Reinigungsmittel zu verwenden, die aber zugleich hygienischen Krankenhausstandards genügen.

Faire Arbeitskleidung

Ein weiteres, noch immer laufendes Projekt: die Umstellung auf fair produzierte Arbeitskleidung für die fast 2.000 Mitarbeitenden, angefangen bei

den Beschäftigten im Garten- und Landschaftsbau, der Schreinerei der Recklinghäuser Werkstätten und den Hauswirtschaftskräften. „1.000 Kleidungsstücke aus fair gehandelter Bio-Baumwolle haben wir bereits im Einsatz. Gerade arbeiten wir an der Ausschreibung für den gesamten Pflegebereich.“

Erneuerbare Energien

Auch bei den erneuerbaren Energien ist die Diakonie im Vest aktiv: Sechs große Photovoltaikanlagen mit einer Jahres-Stromproduktion von 375.000 Kilowattstunden sind bereits installiert – Standard auch bei Neubauten wie zuletzt beim Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum Herten. Bereits seit 2010 sorgt ein Miniblockheizkraftwerk im Matthias-Claudius-Zentrum Oer-Erkenschwick für 1,2 Megawattstunden Strom und Wärme. 142 Tonnen CO2 im Jahr spart die Diakonie so ein.

Elektro-Mobilität

2019 kam noch der Bereich Mobilität hinzu. 60 Mitarbeitende sind seitdem mit Dienst-E-Bikes unterwegs, und ständig werden es mehr. Im Mai schaffte die Diakonie das erste E-Auto an. Das testet Gerhard Bröker persönlich auf seine Praxistauglichkeit, bevor er eventuell weitere Fahrzeuge etwa im Bereich der ambulanten Pflege kauft.

Jörn-Jakob Surkemper



(v.l.) Geschäftsführerin Christa Stüwe, Gerhard Bröker und Diakoniefarrer Dietmar Kehlbreier vor dem ersten Elektroauto in der Flotte der Diakonie.



Kleidersammlung für Bethel

durch die Ev. Kirchengemeinde
Haltern

vom 28. September bis 1. Oktober 2020

Abgabestelle(n):

Paul-Gerhardt-Haus

Reinhard-Freericks-Straße 17, 45721 Haltern
Montag bis Donnerstag von 8.00 - 18.00 Uhr

Bodelschwinghaus

Kardinal-von-Galen-Straße 10, 45721 Haltern-Flaesheim
Montag, 28. September 2020 von 15.00 - 18.00 Uhr

Ev. Gemeindezentrum

Im Hundel 19, 45721 Haltern-Lipprams Dorf
Dienstag, 29. September 2020 von 15.00 - 18.00 Uhr

Blickpunkt

Zum Blickpunkt 49, 45721 Haltern-Sythen
Donnerstag, 1. Oktober 2020 von 15.00 - 18.00 Uhr

■ Was kann in die Kleidersammlung?

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

■ Nicht in die Kleidersammlung gehören:

Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel · Stiftung Bethel Brockensammlung
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779

Hallo von der Gruppe 55+ Junge Alte in Haltern

Wir sind eine Gruppe von Menschen im dritten Lebensabschnitt, die gerne etwas miteinander unternehmen wollen, dies war uns wie allen in der letzten Zeit nicht möglich.

Aber wir planen in die Zukunft. Es gibt es ein neues Programm und wir überlegen eine Reise in 2021 zu veranstalten: Gerne mit Ihnen oder Euch, dazu wollen wir uns an unserem ersten Treffen nach der Corona-Pause mit der Gruppe Gedanken machen. Alles natürlich im Rahmen geltender Hygieneregeln und Schutzkonzepte zum Wohle aller.

Das Programm August-Dezember 2020 liegt ab 17.8. im Paul-Gerhardt-Haus aus. Es wird evtl. immer mal Änderungen geben, aber wir freuen uns, alle wiederzusehen und eine gute Zeit miteinander zu haben.

Es haben sich nur die Bedingungen verändert, nicht unsere Ideen und Wünsche.

Wenn Sie auch gerne digital über unsere Aktivitäten informiert sein wollen, schicken Sie mir eine E-mail an theen@egha.de oder wenden Sie sich an das Gemeindebüro

Bis hoffentlich bald
Ihre/Eure Barbara Theen



Termine und Themen August – Dezember 2020

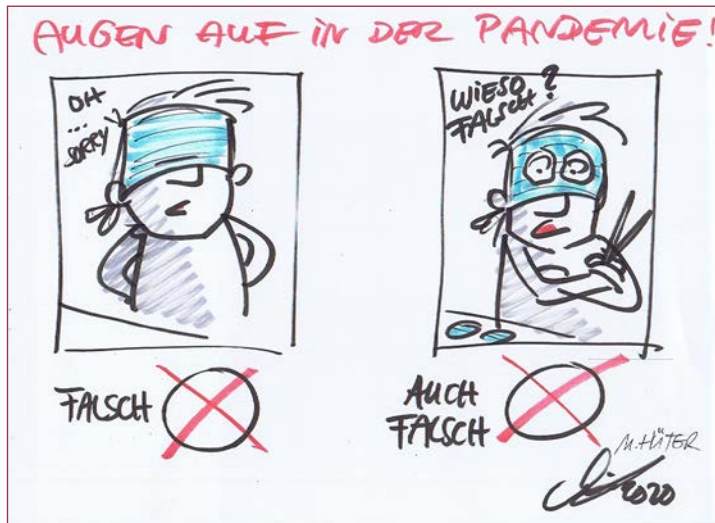
In der Regel treffen wir uns im Paul-Gerhardt-Hauses (PGH).

Aufgrund der Corona Pandemie wird es voraussichtlich eine Teilnehmer*innenbegrenzung geben, d.h. anders als sonst, bitte zu den einzelnen Treffen anmelden!!!

Mittwoch, 19.08.2020 17.30 Uhr PGH	Klönabend Bitte an Selbstversorgung denken
Mittwoch, 02.09.2020 17:30 Uhr PGH	Vortrag: Krisen und was wir daraus lernen können Wolfgang Böckel
Mittwoch, 16.09.2020 Treffen um 15: 00 Uhr an der Sythener Flora	Besichtigung des Bestattungswaldes in Sythen Anschließend Kaffeetrinken (jeder auf seine Kosten, dazu bitte angeben wer dabei sein möchte, da wir Teilnehmerzahlen für das Kaffeetrinken angeben müssen)
Mittwoch, 30.09.2020 16:30 Uhr !!Achtung veränderte Zeit!!	Yoga Ute Grollmann Teilnahme nur mit Anmeldung möglich
Herbstferien.2020	Ausflug 14.10.
Mittwoch,14.10.2020 Treffen 11:00 Uhr am LWL Museum	LWL Museum Herne: Sonderausstellung: Die Pest Eigene Anreise/ ÖPNV
Mittwoch, 28.10.2020 17:30 Uhr PGH	Treffen mit anderen Gruppen der evangelischen Gemeinde Schwerpunkt: Seniorenarbeit
Mittwoch,11.11.2020 17.30 Uhr PGH	Wünschewagen Angefragt
Mittwoch,25.11.2020 17:30 Uhr PGH	CIAG (christlich islamische Arbeitsgemeinschaft) Infos und Diskussion Roland Wanke
Mittwoch,09.12.2020 17:30 Uhr PGH	Informationen und Handlungsimpulse Der Grüne Hahn
Mittwoch,16.12.2020 17:30 Uhr PGH	(Schrott)wichteln

Weitere Informationen über Barbara Theen (02365 5039898) oder per Mail theen@egha.de

Unsere Gruppe "55+" wird u.a. finanziert durch einen Beitrag, den jedes Gruppenmitglied leistet; fürs Jahr sind das 72,- € pro Person, Ehepaare zahlen 120,- €. Diese Regelung gilt auch in 2020 – vielen Dank ... und bitte nicht vergessen!
(IBAN DE8042651315000004481)



Der KiTa-Alltag wird, trotz steigender Covid-19-Infektionszahlen, ab dem 17. August 2020 wieder „normal“ in Gang gesetzt. Das bedeutet, die pädagogische Arbeit wird die gleiche sein wie bisher, jedoch mit den bisherigen Beschränkungen bis auf den Mindestabstand und den intensiveren Desinfektionshergang.

Wir fragen uns als Kindergarten, ob die Politik aus den vergangenen Monaten gelernt hat. Ob bei einem erneuten Lockdown die Schutzmaßnahmen effizienter, Schutzmaterialien schneller verfügbar und die Informationen nicht so kurzfristig wie bisher übermittelt werden.

Wir haben die Situation bisher gut gemeistert und haben die Hoffnung, dass ein Alltag, wie er vorher war, zurückkehren kann.

Vielleicht auch, dass die Berufsgruppen – unsere eingeschlossen – welche in dieser Zeit die Infrastruktur aufrechterhalten haben, auch politisch mehr Rückhalt und Unterstützung bei den Arbeitsbedingungen und Bezahlungen erhalten.

Wir haben wieder etwas durchgemacht, etwas das vorher unbekannt gewesen ist, und wünschen uns, dass alle Beteiligten und Entscheidungsträger daraus für die Zukunft gelernt haben.

Dennis Löpenhaus
Leiter des Martin-Luther-Kindergartens



NOVEMBERGEDENKEN

„Packe deine Heimat, dein ganzes Leben in tragbare Koffer...“
Gedanken zur Pogromnacht 1938

Die Stadt Haltern am See und die Evangelische Kirchengemeinde laden ein zu einem Vortrag über die Vertreibung Tausender jüdischer Kulturschaffender in den Jahren 1933 bis 1941. Er findet statt am Dienstag, 10. November um 19.00 Uhr in der Erlöserkirche. Anhand ausgewählter Schicksale aus den Bereichen Literatur und Bildende Kunst wird Dr. Kristine von Soden Schiffswege

ins Exil illustrieren: legale und illegale Aufbrüche Richtung Palästina, Großbritannien, Südamerika oder in die USA. Der Eintritt ist frei, um eine Spende am Ausgang wird gebeten. Die gesamte Ausstellung zu diesem Thema ist bis Ende November im Jüdischen Museum in Dorsten zu sehen.

Karl Henschel



Fairness, Respekt und Toleranz

Am 13. September finden auch in Haltern Kommunalwahlen statt. Gewählt werden der Landrat und der Kreistag des Kreises Recklinghausen, die Bürgermeisterin/der Bürgermeister der Stadt Haltern am See sowie erstmalig die RVR – Verbandsversammlung.

Die Synode der westfälischen Landeskirche bittet die Kirchengemeinden, sich im Kommunalwahlkampf für Fairness, Respekt und Toleranz einzusetzen. Politische Entscheidungen sind kontrovers zu diskutieren, um zu tragfähigen Lösungen zu kommen. Wo die Auseinandersetzung sich jedoch nicht an Sachfragen orientiert, der respektvolle Umgang missachtet wird oder eine menschenverachtende Sprache benutzt wird, hat der politische Streit seine konstruktive Kraft verloren.

Was hat die Kirche mit der Politik zu tun? – mag mancher vielleicht fragen. Aufgabe der Kirche

ist es nicht, sich parteipolitisch zu positionieren, doch „das Beste der Stadt“ zu suchen, wie es schon der Prophet Jeremia festhält. Und zu diesen biblischen Maßstäben gehört etwa die Bewahrung der Schöpfung, der Einsatz für Gerechtigkeit, der Schutz der Schwachen und Fremden sowie ein respektvoller Umgang miteinander.

Zur menschenfreundlichen Botschaft des Evangeliums Jesu Christi passt es nicht, sich menschenverachtend zu äußern oder zu verhalten, auf Hass und Hetze zu setzen oder Ängste zu verstärken.

Die Landessynode empfiehlt, auf die lokalpolitischen Akteure zuzugehen und sie aufzufordern, sich für einen respektvollen, auf ausgrenzende und herabsetzende Sprache und Symboliken verzichtenden Umgang im Kommunalwahlkampf zu verpflichten. Das will auch die Ev. Kgm. Haltern tun.

GRÜNER HAHN

Die Wildblumenwiese am Blickpunkt Sythen hat sich in diesem Jahr von ihrer schönsten Seite gezeigt. Die vielfältigen Blumen – wie Margeriten, Lichtnelken, Malven, Flockenblumen und viele mehr – sind ein Magnet für Bienen und Schmetterlinge. Anfang Juli stand die Sommermahd an. Damit sich die bunte Wiese weiterhin so gut entwickelt, wurde das Mähgut nach dem Sensen noch einige Tage liegen gelassen. Dadurch können Samen herausfallen und sich beim Abharken verteilen.



Mit dieser guten Erfahrung prüft das Grüner Hahn-Team, das die Wildblumenwiese vor 2 Jahren mit Hilfe der Firma Garschagen angelegt hat, derzeit weitere Gemeindeflächen sowie auf dem evangelischen Friedhof in Haltern, ob auch hier Flächen zum Blühen gebracht werden können.

Martina Weber

DANK FÜR SPENDEN

andreas althoff
friseure
Haltern, Gantepoth 8

Architekturbüro
Dipl. Ing. Heiner H. Schroer
Haltern, Augustusstr. 2

Aurelius Augenzentrum
Dr. med. J. Dohrmann
Haltern, Koepfstr. 9

Baumeister
Haushalt, Hof und Garten
Haltern, Mühlenstr. 15

Bauunternehmung
Wilhelm Haverkamp
Haltern, Lavesumer Str. 146

BERSE GmbH
Heizungstechnik & Bäderbau
Haltern, Annabergstr. 100

Bestattungen Richter
Haltern, Weseler Str. 50
www.bestatter-haltern.de

Bestattungshaus Mertens
Birgit Mertens
Haltern, Recklinghäuser Str. 25
www.mertens-bestattungshaus.de

Bodenbeläge und Teppiche
Elpers
Haltern, Annabergstr. 132

Buchhandlung Kortenkamp
A. Timm und A. Heine
Haltern, Lippstr. 2

Dr. med. Rolf Budde
Haltern

Bürobedarf
Theodor Cleve eK
Haltern, Rekumer Str. 4

Café ArtemPause
Haltern, Gantepoth 9

Dach und Wand Overhaus GmbH
Tim Overhaus
Haltern, Recklinghäuser Str. 58

DM Gebäudereinigung
Haltern

Elektro Bügers GmbH
Haltern, Weseler Str. 19

FOTOSTUDIO Augenblick
Jennifer Grube
Haltern, Lippstr. 23

Gartenbau
Thomas Garschagen
Haltern, Birkenkamp 50

Glas- und Malerwerkstatt
Hermann Fimpeler
Haltern, Lorenkamp 6

Halterner Druckerei GmbH
Haltern, Annabergstr. 118a

Heizung Sanitär Solar
Gebäudeenergieberatung
Peters
Inh. Emin Staravecic
Haltern, Recklinghäuser Str. 119

Hirsch-Apotheke
Klaus Dewies
Haltern, Merschstr. 11

Internistische Facharzt-Praxis
Dr. med. Uwe Behn
Haltern, Gartenstr. 2

Kaffeerösterei Cuhlmann
Ramona Cuhlmann
Haltern, Rekumer Str. 44

KETTELER HOF
Der Mitmach-Erlebnispark
Haltern, Rekener Str. 234

Kinderarztpraxis
Dr. med. Jörg-Ulrich Hassel
Haltern, Holtwicker Str. 94a

Köster
Stahl- und Metallbau GmbH
Haltern, Münsterknapp 19

Lehrinstitut Haltern
Stefan Gewecke
www.lehrinstitut-haltern.de

Malerbetrieb
Heinz Loges
Haltern, Annabergstr. 162a

Malerbetrieb
Uwe Ruppert
Haltern, Schulthenbusch 2a

Malerbetrieb
Bernd Thiebaut
Haltern, Münsterstr. 461

Manfred Ernst
Heizung, Sanitär, Klima, Elektro
Haltern, Münsterknapp 33

Mertmann GmbH & Co. KG
Bauunternehmung
Haltern, Burgstr. 100

DANK FÜR SPENDEN

Mobilfunk Entrop e.K.
Haltern, Markt 3

Möbel VISIONEN
Reinhard Slaby
Haltern, Schwalbenweg 6

Musikschule Horst Kilp
Haltern, Recklinghäuser Str. 22
www.musikschule-kilp.de

Naturheilpraxis
Sigrid Böhm
Haltern, Recklinghäuser Str. 24
www.sigridboehm.de

NW Feuerschutz Wandt
Inh. Robert Göbbeler
Dorsten, Plaggenbahn 46
www.nwfw.de

P & W Netzwerk
Ulrich Puschmann
Haltern, An der Brinkwiese 10

Park-Apotheke
Thomas Lödige
Haltern, Koepfstr. 7

Parkettlegemeister
Christof Fromme
Dülmen, St. Barbaraweg 16

Praxis für Zahnheilkunde
Dr. med. dent.
Christian Cuhlmann
Haltern, Weseler Str. 67-69
www.zahnarzt-in-haltern.de

Qualitätsfleischerei
Matthias Redlich
Haltern, Merschstr. 20

Dr. med. Anette Raab-Frick
Dr. med. Michael Frick
Haltern, Lavesumer Str. 3

Rechtsanwaltskanzlei
Bremkamp & Luft-Gautsch
& Wessel
Haltern, Zaunstr. 6

Reisedienst Lücke GmbH
Norbert Lücke
Dülmen, Wierlings Kamp 15

Römer-Apotheke
Dr. Schulte-Mecklenbeck
Haltern, Römerstr. 8a

Bildhauermeister & Steinmetz-
betrieb Schlüter
Drensteinfurt

Schmitz-Linneweber
GmbH & Co. KG
Rollladen Markisen
Terrassendächer
Haltern, Zu den Lippewiesen 4

Schreinerei Büning
Tischlermeister Josef Büning
Lippramsdorf, Heitkantweg 199

Dr. med. dent.
Uwe Schwensfeier
Haltern, Holtwicker Str. 44
www.dr-schwensfeier.de

Stenner | Pernhorst | Trillsch | Auer
Rechtsanwälte und Notare
Haltern, Bahnhofstr. 8

Stuckateurbetrieb
Andreas Wessel
Haltern, Münsterknapp 19

Thorsten Ulmes
TROCKENBAU
Haltern, Eltritt 47

Vestischer Reisedienst
E. Zieger GmbH & Co. KG
Haltern, Annabergstr. 15a & 17

Wehren Backhaus
Hermann Wehren
Haltern, Merschstr. 14

Wein • Whisky • Tabak • Lotto
Bilkenroth KG
Haltern, Merschstr. 2, Koepfstr. 5

Winkels
gehen. laufen. leben.
Haltern, Lippstr. 4

WuGaT
Wein und Glas am Turm
Haltern, Turmstr. 6



**HERZLICHEN DANK AUCH ALLEN SPENDERN,
DIE UNGENANNT BLEIBEN MÖCHTEN!**

VERÖFFENTLICHUNGEN VON GEBURTSTAGEN UND AMTSHANDLUNGEN



In den **KONTAKTEN** werden regelmäßig Alters- und Ehejubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen von Gemeindegliedern veröffentlicht. Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch im Gemeindebüro oder bei der Pfarrerin bzw. einem der Pfarrer erklären. Der Widerspruch sollte vor dem Redaktionsschluss der jeweils nächsten Ausgabe (d.h. 14 Tage vorher) geschehen, da ansonsten die rechtzeitige Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht garantiert werden kann.

Die Daten von Ehejubiläen liegen uns in der Regel nicht vor. Wenn Sie die Veröffentlichung oder den Besuch von Pfarrerin oder Pfarrer wünschen, geben Sie dies bitte frühzeitig im Gemeindebüro bekannt.

In der Onlineausgabe der **KONTAKTE** werden Geburtstage und Amtshandlungen grundsätzlich nicht veröffentlicht.

BILDNACHWEISE

Klaus Tykwer (Titel, S.10), Gert Hofmann (S. 2, 7), Privat (S. 3, 6, 8, 9, 12, 13, 14, 18, 22, 24, 25), Michael Döring (S. 15), Diakonie (S. 20), Michael Hüter (Comiczeichnungen S. 22, 32), S. 24: aus Philo-Atlas. Handbuch für die jdische Auswanderung, Berlin 1938

GEMEINDEGRUPPEN

BIBELARBEIT AM MORGEN

Petra Schwarzlich-Efsing, Tel: 0176 / 82 68 07 22

BIBELGESPRÄCHSKREIS

Karl Henschel, Tel: 34 07

BIBELGESPRÄCHSKREIS FÜR SPÄTAUSSIEDLER

Adolf Nowinski, Tel: 71 31

BIBELKREIS FÜR JUNGGEBLIEBENE

ERWACHSENE, FLAESHEIM

Klaus Manthey, Tel: 6 07 33 45

FRAUENHILFE HALTERN

Christa Ribitzki, Tel: 1 62 16

FRAUENHILFE LIPPRAMSDORF

Karin Kröncke, Tel: (0 23 60) 9 00 34

FRAUENHILFE SYTHEN

Ursula Grabosch, Tel: 6 94 51

FRAUENGRUPPE „EFA“

Christiane Müllender, Tel: (0 23 64) 1 30 24

PAUL-GERHARDT-TREFF

Jutta Frühauf, Tel: 9 35 64 94

Doris Brocke, Tel: 8 99 72 75

SENIORENCLUB FLAESHEIM

Barbara Enss, Tel: 73 05

SENIORENCLUB, SYTHEN

Ingrid Balke, Tel: 67 34

Renate Oertel, Tel: 65 37

MÄNNERKREIS

Hartwig Töteberg, Tel: 1 66 68

MÄNNERTREFF AM DONNERSTAG

Uwe Böhm, Tel: 76 56

LITERATURKREIS 55+

Dagmar Höhner, Tel. 169066, dagiho@gmail.com

Jürgen Krüner (stevererpel@gmx.de)

ERZÄHL MAL – SENIORENGESPRÄCHSKREIS

Barbara Schmidt-Ontyd, Tel: 10 64 95

GRUPPE DER RUSSLANDDEUTSCHEN

Tanja Rüdiger, Tel: 8 99 72 26

MITTWOCHSTREFF BASTELGRUPPE FLAESHEIM

Barbara Enss, Tel: 73 05

VORBEREITUNGSTEAMS

MINI- UND KINDERGOTTESDIENST

Merle Vokkert

CHOR DER ERLÖSERKIRCHE

Sung-Jin Suh, Tel: (02 34) 95 06 38 18

POSAUNENCHOR

Klaus Freyer, Tel: 16 73 10

GITARRENKREISE

Henning Henke, Tel: 9 40 62 21

FREUNDKREIS KIRCHENMUSIK

Hartwig Trillsch, Tel: 50 70 04

BESUCHSDIENSTKREIS

Karl Henschel, Tel: 34 07

DIAKONISCHER BESUCHSDIENST

Karl Henschel, Tel: 34 07

DER GRÜNE HAHN

Martina Weber, Tel: 9 49 42 04

Thomas Bernhard, Tel: 16 70 73

ASYLKREIS

Petra Schwarzlich-Efsing, Tel: 0176 / 82 68 07 22

Karl Henschel, Tel: 34 07

INSTAGRAM-GRUPPE

Klaus Tykwer - k.tykwer@web.de

MAL-MITT

Kontakt: Helga Engler, Tel. 3291

Gastgruppen:

AL-ANON

LEBENSFREUNDE – SELBSTHILFEGRUPPE

FÜR DEPRESSIV ERKRANKTE

Wolfgang Chlebna, Tel: (0 23 62) 2 16 61

FREUNDKREIS FÜR SUCHTKRANKENHILFE

Ulrich Eilert, Tel: 60 63 96

POLONICUM

Maja Wehner, Tel. 0177 / 4 25 34 66

ANSPRECHPARTNER/INNEN

GEMEINDEZENTRALE & FRIEDHOFSBÜRO IM PAUL-GERHARDT-HAUS

Silke Jordan, Nina Schöbel, Monika Ufermann

Reinhard-Freericks-Str. 17

Tel: 26 72, Fax: 43 64

E-Mail: info@egha.de

Öffnungszeiten

Mo: 13:30 - 16:30 Uhr / Di, Do, Fr: 8:30 - 11:30 Uhr

PFARRER KARL HENSCHEL

(Haltern-Ost, Sythen, Hullern, Flaesheim)

Tel: 34 07, E-Mail: henschel@egha.de

PFARRER GERT HOFMANN

(St. Sixtus – Hospital, Seniorenheime)

Tel. 104- 75 01, 01 57 / 71 04 33 43

E-Mail: gert.hofmann@kk-ekvw.de

DIAKONIN LENA SCHÄFER (AB 02.11.)

Tel. 43 26 (Jugendbüro)

PFARRERIN MERLE VOKKERT

(Haltern-West, Lavesum, Holtwick, Lippramsdorf,
Hamm-Bossendorf)

Tel: 9 52 95 51, E-Mail: vokkert@egha.de

DIAKONIN KAROLIN WENGEREK (AB 16.08.)

Tel. 0176 / 51 51 02 66

KÜSTER Dieter Wilschewski

Tel: 01 72 / 2 54 22 27

E-Mail: kuester@egha.de

KIRCHENMUSIKERIN Sung-Jin Suh

Tel: (02 34) 95 06 38 18

E-Mail: suh@egha.de

EVANGELISCHE JUGEND

Julia Schäfers und Klaus Tykwer

Tel: 43 26

E-Mail: jugend@egha.de

ARBEIT MIT „JUNGEN ALTEN“ (55+)

Barbara Theen

E-Mail: theen@egha.de

EV. FAMILIENZENTRUM ANNE FRANK

Leitung: Anja Harges

Heinrich-Rumpf-Str. 11, Tel: 45 29

www.ev-familienzentrum-anne-frank.de

MARTIN-LUTHER-KINDERGARTEN

Leitung: Dennis Löpenhaus

Hennewiger Weg 16, Tel: 8 98 08 54

www.mlk-egha.de

DIAKONISCHES WERK HALTERN AM SEE

Reinhard-Freericksstraße 17

Ambulant Betreutes Wohnen

Jeden Mo. Von 15 – 17 Uhr offene Sprechstunde

Renate Kersting, Tel.: 92 95 90,

Mobil: 0160 / 98 21 78 09,

r.kersting@diakonie-kreis-re.de

Ambulante Jugendhilfe

Gitta Kiehle, Tel. 10 26 48

Ambulante Pflege der Diakoniestation

Silvia Friedrich, Tel: (0 23 63) 56 50 20

Frühförderung

Tobias Bohlander, Tel: 0175 / 5 71 18 00

Familienbildungsstätte

Jeden 1. u. 3. Mittwoch im Monat,

9 – 10 Uhr im PGH

Tel. Zentrale: (0 23 65) 92 48 40

Schuldnerberatung

Christian Overmann, Tel.: 16 83 69

Unabhängige Wohnberatung

Ulrike Steck-Drescher, Tel: 0160 / 8 84 56 29

Wohngruppe im Wienäckern

Frau Röttger, Tel.: 16 75 33

Haus in der Freiheit

Frau Stenert, Tel.: (0 23 60) 5 50

FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE

Jeden 1. + 3. Mittwoch i.M., 9-10 Uhr im PGH

Tel Zentrale: (023 65) 92 48 40

www.famibi-marl.de

BODELSCHWINGHAUS FLAESHEIM

Bodelschwinghstr. 10

GEMEINDEZENTRUM LIPPRAMSDORF

Im Hundel 19

BLICKPUNKT SYTHEN

Zum Blickpunkt 49

UNSERE GEMEINDE IM INTERNET:

www.egha.de

www.evangelisch-in-haltern.de



twitter.com/EvKircheHaltern



[instagram.com/evangelisch.in.haltern](https://www.instagram.com/evangelisch.in.haltern)



Youtube: [evangelisch in haltern](https://www.youtube.com/evangelisch-in-haltern)

ERNTE IN CORONA-ZEITEN

Es wird langsam Herbst, die dritte Jahreszeit naht. Mensch und Natur könnten ein bißchen aufatmen: die Temperaturen sinken, die Tage werden kürzer, es regnet wieder mehr und der Regenschirm steht griffbereit an der Tür. So könnte es sein ...

Doch dieses Jahr ist alles anders. Eine kräftezehrende Ausnahmezeit liegt hinter uns allen – und womöglich auch noch vor uns. Mit steigenden Infektionszahlen ploppen jetzt überall Mini-Hotspots auf. Mit der Aussicht auf einen Impfstoff in den nächsten Monaten beziehungsweise im nächsten Jahr wächst allerdings auch die Hoffnung auf Heilung und Rückkehr zu einer „Normalität“, die sich allerdings kaum jemand noch wünscht.

Denn auch die Natur muss – schon seit längerem – eine harte Ausnahmezeit verkraften. Der April 2020 war einer der 15 wärmsten Aprilmonate seit Aufzeichnung der Wetterdaten im Jahre 1851. Mit dem Lockdown, mit dem erzwungenen Nichtstun können der Menschen, erholte sich die Natur sichtlich. Der Himmel über Deutschland war so blau wie lange nicht mehr. Doch tatsächlich geht die Abwärtsspirale der biologischen Vielfalt immer weiter. Weltweit sind inzwischen über 32.000 Tier- und Pflanzenarten bedroht: „Es ist das größte Artensterben

seit Verschwinden der Dinosaurier“, sagt dazu Christoph Heinrich, Vorstand Naturschutz beim WWF. Und auch die Serie der regenarmen Sommer – nicht nur bei uns – hält an. Wie wird die Natur das verkraften?

Wie werden wir in solch einem Jahr das Erntedankfest begehen – was ist die Ernte dieses Jahres? Was hilft uns, den Mut nicht zu verlieren, unsere Kräfte zu mobilisieren, nach vorne zu sehen und das zu tun, was jetzt notwendig ist?

Die drei Monatssprüche des nächsten Quartals verheißen Zuflucht und Wegweisung:

„Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat.“ (2. Korinther 5,19, September).

„Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's euch auch wohl.“ (Jeremia 29,7, Oktober).

„Gott spricht: Sie werden weinend kommen, aber ich will sie trösten und leiten.“ (Jeremia 31,9, November)

Versöhnung. Wohlergehen. Trost und Leitung – bei Gott ist eine solche Ernte möglich. Sie ist möglich bei den Menschen, bei denen er solches Vertrauen gesät hat. – Bleiben Sie behütet und gesund!

Gert Hofmann

